

20. *Dysporus variegatus*.

D. capite, collo abdomineque albis; hypochondriis caudaque nigricantibus, albo variegatis; remigibus ex brunneo-nigris; rostro colore corneo; pedibus nigris.

Magnit. Dysp. sulae minor.

Hab. in littoribus et insulis Oceani pacifici.

21. *Anser montana*.

A. alba, alis atro-viridibus violaceo nitidis; rostro pedibusque rubris.

Longit. totalis 1' 10" — 2' 2".

Hab. in lacunis et palustribus montium frigidissimorum.

22. *Anas leucogenis*.

A. capite nigro utrimque linea alba cincto; genis colloque albis; pectore nigro, griseo-adsperso; dorso fusco, nigro-striato; abdomine rufescente albo-striato; remigibus primariis nigris, secundariis viridi-nitidis; cauda longa rigida; rostro apice corneo culmine nigro; pedibus rubicundis.

Long. totalis 9".

Hab. in Antibus elevatis.

Zur Naturgeschichte der *Mantis carolina*.

Aus einem Schreiben des Herrn Chr. Zimmermann

mitgetheilt vom Herausgeber.

In einem Briefe vom 4. Juni v. J. aus Rockingham in Nordcarolina hat sich Hr. Zimmermann gegen mich weiter über das Amphibienfressen der *Mantis carolina* ausgesprochen, in Bezug darauf, dass ich frühere von ihm herrührende Nachrichten über diesen Gegenstand als *Mystification* bezeichnet hatte*). Wenn mein Freund mir meinen Unglauben an seiner Erzählung verweist, und durch folgende nähere Mittheilungen seine früheren Angaben bekräftigen will, sieht er mindestens die Sache aus

*) Dies. Arch. V. Jahrg. 2r. Bd. S. 347.

einem anderen Gesichtspunkte an, als ich. Jedenfalls ist es für die Naturgeschichte der Fanghenschrecken wichtig, dass Herr Zimmermann selbst seine früheren Angaben über die der *Mantis carolina**) näher erörtert. Er schreibt mir: „Sie vergassen sich zu erinnern, dass der Wolf zwar nicht stärker ist als die Kuh, aber beissiger, und daher wohl fähig und geschickt dieselbe trotz ihrer Hörner zu zerreißen und zu fressen. Sie vergassen, dass zwischen meiner Mantis und der erwähnten Eidechse wohl ein ähnliches Verhältniss stattfinden konnte. Denn warum sollte nicht ein offenes Raubthier, wie es die Mantis ist, welche gegen Ende Oktobers und im Anfang Novembers in ihrer grössten Lebenskraft steht, ein harmloses, zwar viel längeres, aber kaum stärkeres und offenbar weniger beissiges, obenein um jene Jahreszeit nicht sehr lebhaftes Thier, wie die kleine gestreifte Eidechse ist, bezwingen und übermeistern können? Sie vergassen zu bedenken, dass die Mantis ihren Stand in einem Zuckerglase hatte und nicht im Freien war, dass die Eidechse von mir in dasselbe Glas gesetzt war, darin am Boden herum lief, von der Mantis dann plötzlich ergriffen und aufgehoben wurde, und somit festen Fuss verlor, sich folglich auch nur schwach und ohne Erfolg wehren konnte. Sie vergassen ausserdem zu bedenken, dass die erwähnten Frösche nur junge gewesen sein mögten, was auch in aller Wahrheit der Fall war, weil ich sie sonst dem Insekt nicht zum Futter vorgeworfen haben würde. Wenn eine Mantis ein anderes Insekt oder kleines Thier, oder selbst ein Mäusehen zwischen den Fangbeinen hält und davon frisst, ist ihre Stellung mit dem Kopfe nach unten gerichtet, weil ihr sonst, wie es scheint, die Beute zu schwer werden würde. Diese verkehrte Stellung unterbricht übrigens das Fressen nicht im Mindesten. Wenn aber während des Fressens ein anderes Thier zu nahe kommt, lässt die Mantis oft ihre Beute fallen, und hant nach dem neuen Gegenstande; was sie aber hat fallen lassen, nimmt sie niemals wieder auf, weil selten noch Leben und Bewegung darin ist. Die Fressgier ist zwar immer rege, doch wenn die Beute zuweilen für eine Mahlzeit zu gross ist, so lässt die Mantis nach Stillung

*) Burmeisters Handb. der Entomologie. 2r. Bd. S. 538.

des Appetits den Rest fallen, und ich gestehe gern, dass der grössere Theil der Eidechse, so wie der Frösche, Kröten, Raupen, Heuschrecken u. s. w., die ich meiner Mantis zum Futter gab, unversehrt blieb, obwohl keines dieser Thiere mit dem Leben davon kam. Ich leerte die Ueberbleibsel und was ich sonst im Zuckerglase fand, täglich des üblen Geruchs wegen aus. Dass man aber von diesen mehr oder weniger verzehrten, verstümmelten, zerrissenen und getödteten Thieren nach gemeinem Sprachgebrauch wohl ganz gut und ziemlich richtig sagen könne: „sie seien von der Mantis aufgefressen worden“, wird selbst der Professor der Eloquenz nicht in Zweifel ziehen. — Da ich im vorigen September Ihren „Bericht“ erhielt, als eben die Mantis anfangen sich zu zeigen, so hatte ich Material genug bei der Hand, ähnliche Versuche zu machen. Ich konnte jedoch die nämliche Eidechsen-Art nicht schnell genug finden, und bediente mich statt deren einer Art Salamander, der sich hier häufig unter alten Baumstämmen aufhält, und fast so behende ist als die Eidechse selbst. Die gemeine Agama ist hier noch häufiger, da diese Eidechse aber einen stacheligen Schuppenpanzer hat, so konnte ich sie nicht wohl anwenden. Der Erfolg mit den Salamandern war, wie ich gedacht hatte und zu erwarten stand. Ein Salamander nach dem andern wurde ergriffen und gefressen, wobei bald mehr bald weniger übrig blieb und weggeworfen wurde. Sie drehten sich zwar, wanden sich, schlugen mit dem Schwanze, worin sie mehr Kraft besitzen als die gestreiften Eidechsen; allein die Mantis hielt fest, Kopf unten, Steiss oben, und frass bis sie nicht mehr konnte. Das Exemplar, womit diese Versuche angestellt sind, sende ich Ihnen hierbei. Da es nicht befruchtet war, schwoll es nur stark an, ohne Eier zu legen, und starb gegen Ende Novembers. Auch sende ich Ihnen ein Stück der Salamander-Art (*Salamandra cirrhigera* Holbr.), und da mir neuerlich im Walde unter abgefallenem Baumlaube eine jener gestreiften Eidechsen (*Scincus 5lineatus* Holbr.) unter die Hand kam, so sende ich Ihnen diese ebenfalls. Sie können nun Eidechse und Salamander bestimmen, und damit nach Belieben Burmeisters Angabe noch verbessern und vermehren.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1843

Band/Volume: [9-1](#)

Autor(en)/Author(s): Zimmermann Christian

Artikel/Article: [Zur Naturgeschichte der Mantis carolina. 390-392](#)